

**1. Beratung
der Projektbegleitenden
Arbeitsgruppe
im Rahmen der Erarbeitung eines
Gewässerentwicklungskonzeptes
Ucker1**

Seehausen, der 26. Januar 2011

Tagesordnung

1. TOP Begrüßung und Annahme der Tagesordnung

2. TOP EU-Wasserrahmenrichtlinie (EU-WRRL) und Gewässerentwicklungskonzepte im Land Brandenburg

Vortrag Herr Sonnenburg RO5, LUGV (ca. 20 min)

3. TOP Erarbeitung des Gewässerentwicklungskonzeptes Ucker1
- das Planungsteam
- Gewässerstrukturgütekartierung und Gewässerbegehung
- Erste Vorstellungen zum Gewässerentwicklungskonzept
(inhaltliche, fachliche und territoriale Aspekte)

Vortrag Frau Dr. Kovalev, Büro für Ingenieurbioogie und Wasserbau
(ca. 30-45 min)

4. TOP Organisatorisches

Vortrag Herr Sonnenburg RO5, LUGV (ca. 10 min)



Gewässerentwicklungskonzept Ucker1 und die EU-Wasserrahmenrichtlinie

1. Beratung des Projektbegleitenden Arbeitskreises
in Seehausen am 26. Januar 2011



Die Ucker und ihre Seen

ist Nutzung und Natürlichkeit
immer ein Widerspruch?



Themen:

1. Richtlinie 2000/60/EG des Europäischen Parlamentes und des Rates v. 23. Oktober 2000 zur Schaffung eines Ordnungsrahmens für Maßnahmen der Gemeinschaft im Bereich der Wasserpolitik (EU-WRRL)

2. Gewässerentwicklungskonzepte im Land Brandenburg - Teilaspekt zur Umsetzung der EU-WRRL

3. Das Gewässerentwicklungskonzept Ucker1

Die Wasserrahmenrichtlinie

Auszüge

- ... Nachfrage nach Wasser in ausreichender Menge und Güte steigt ...
... bringt die Gewässer der Gemeinschaft unter wachsendem Druck ...

- ... Erhaltung und Verbesserung der aquatischen Umwelt ...
... Schwerpunkt auf der Güte der Gewässer ...

Ziel → ... Schaffung eines Ordnungsrahmens für den
Schutz der Binnenoberflächengewässer ...

→ ... Schutz und Verbesserung des Zustandes der
aquatischen Ökosysteme und der direkt von ihnen
abhängigen Landökosysteme und Feuchtgebiete ...

→ ... schrittweisen Reduzierung von Einleitungen,
Emissionen ...

Durchführungsaspekt → ... Die Mitgliedsstaaten fördern die
aktive Beteiligung aller interessierter
Stellen ...

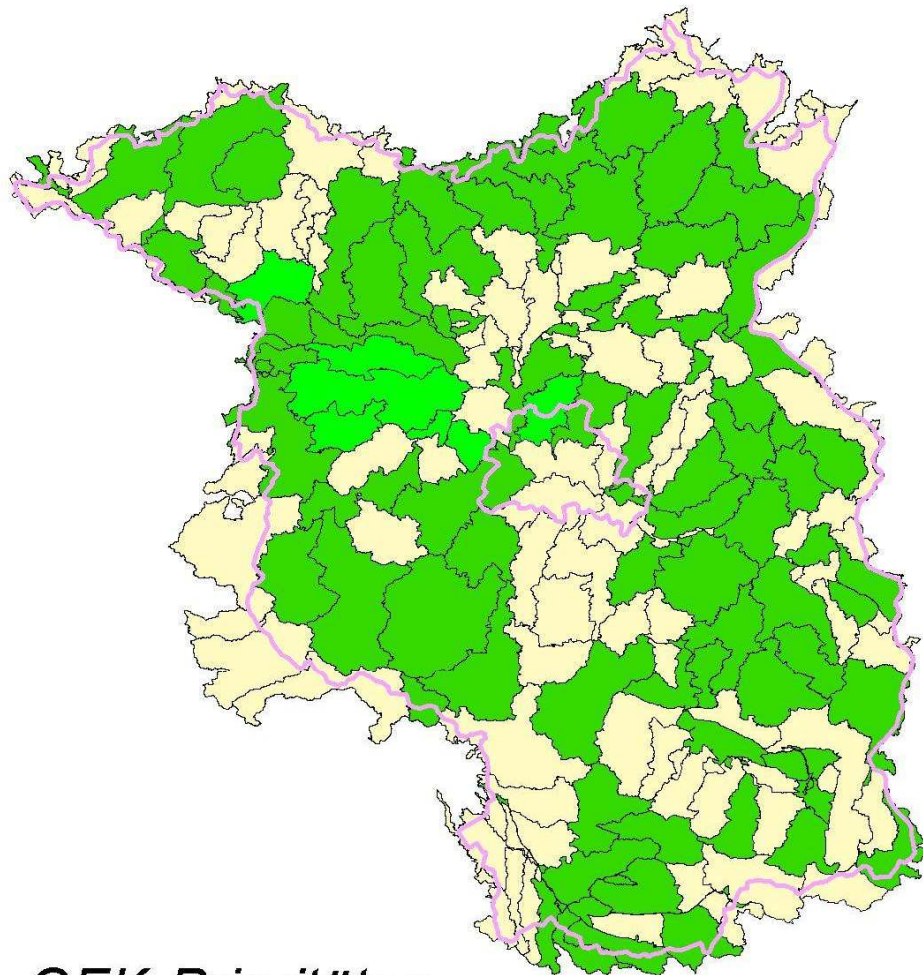
Gewässerentwicklungskonzept (GEK)

- Fachplanung, die lokal ein nur wenige Wasserkörper umfassendes „Kleineinzugsgebiet“ betrachtet
- dient der Sammlung jeweils vorliegender, aktueller Zustands- und Belastungsinformationen
- Abgleich des aktuellen Zustandes (Pkt.3) mit den Entwicklungszielen nach EU-WRRL
- Erfassung bestehender Restriktionen und Nutzungskonflikte
- Erarbeitung „möglicher“, gewässerkonkreter Maßnahmen



Bearbeitungsschema eines Gewässerentwicklungskonzeptes (GEK)

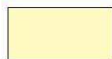
- **Ist – Zustand**
- **Zielzustand (abgeleitet aus der EU-WRRL)**
- **Defizite**
- **Maßnahme**



GEK-Prioritäten



prioritäre GEK (bis 2015)



nicht prioritäre GEK (nach 2015)

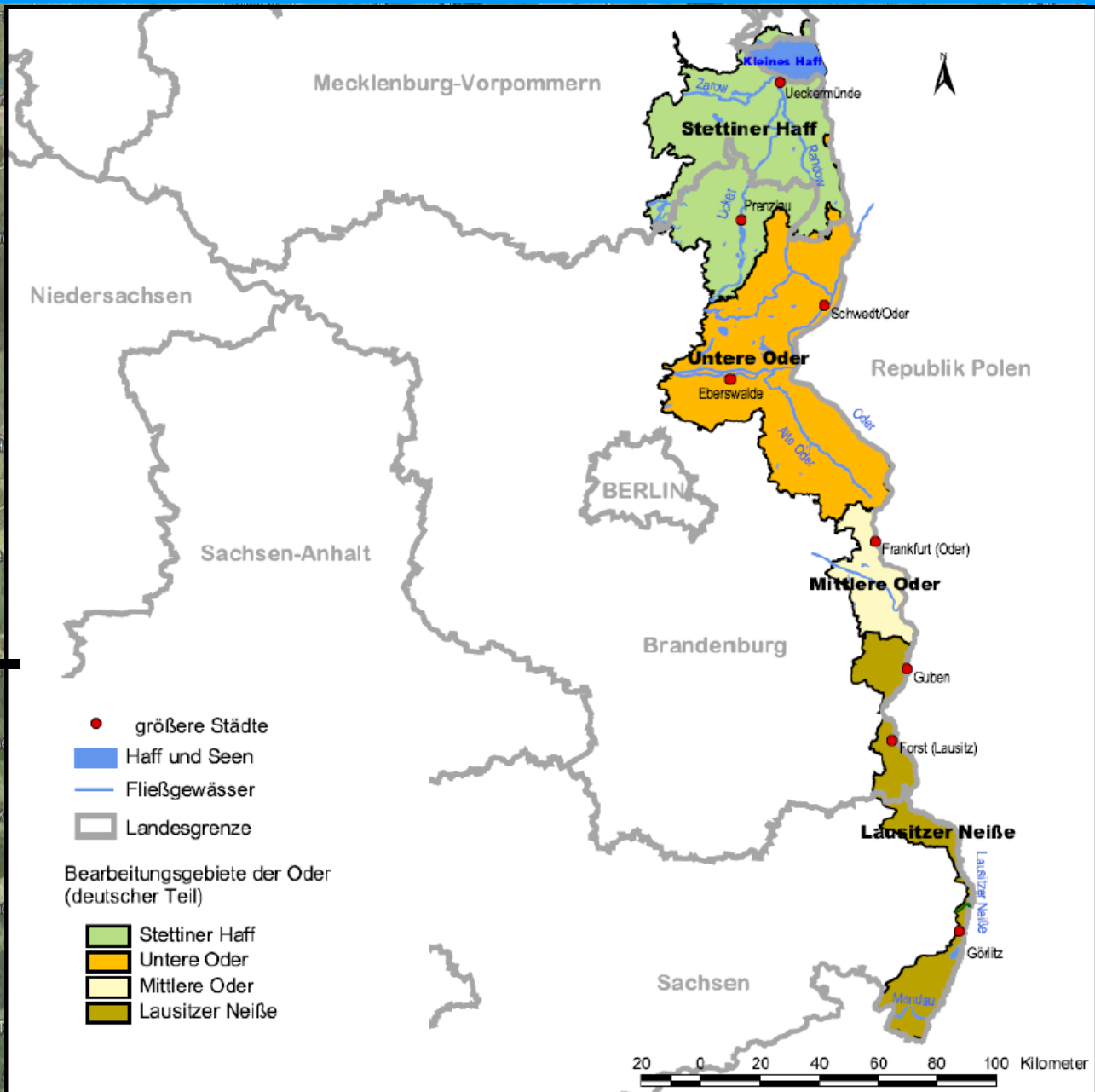


Landesgrenze



Gebietskulisse GEK

Planungseinheiten im deutschen Flussgebiets-einheit Oder



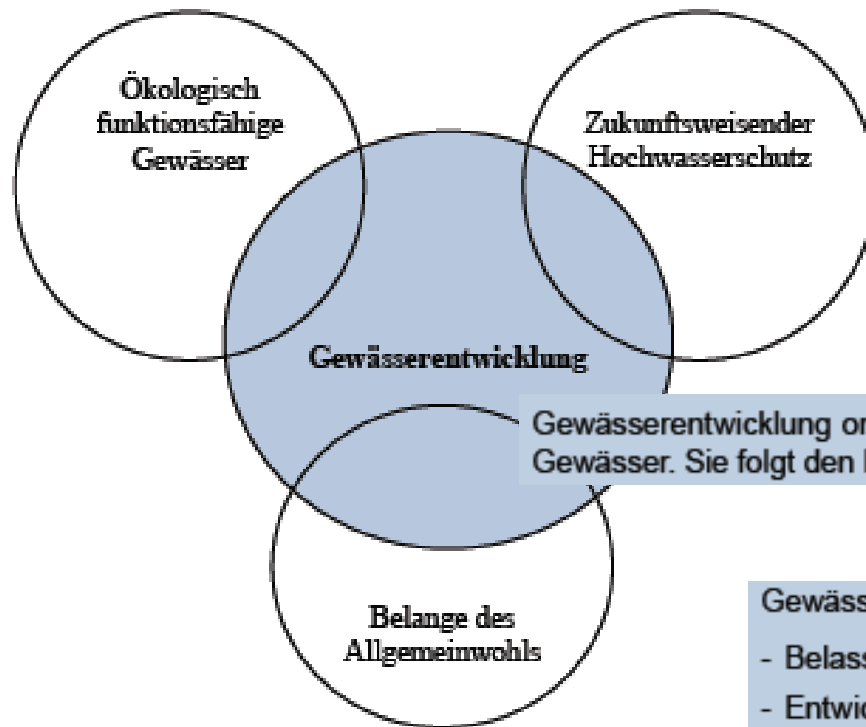
Einzugsgebiet des Stettiner Haffs



Gewässerentwicklung

Gewässerentwicklung beschreibt einen gelenkten morphodynamischen Prozess mit folgenden Zielsetzungen:

- Wiederherstellung ökologisch funktionsfähiger Gewässer
- Umsetzung eines zukunftsweisenden Hochwasserschutzes
- Integration weiterer Belange des Allgemeinwohls



Gewässerentwicklung orientiert sich deshalb an den ökologischen Funktionen natürlicher Gewässer. Sie folgt den Prinzipien der Nachhaltigkeit.

Gewässerentwicklung umfasst abhängig vom Ausgangszustand:

- Belassen, Entwicklung zulassen
- Entwickeln, im Rahmen der Gewässerunterhaltung
- Gestalten, durch Gewässerausbau

Ziele

➤ **Verrohrungen ...**

... sind künstliche Gewässer ohne Gewässerbett. Sie verhindern nachhaltig das Wandern von gewässertypischen Organismen und beeinträchtigen durch Abschluss von Licht und Sauerstoff die chemisch-biologische Wasserbeschaffenheit beträchtlich.



➤ **Wehre und Stau ..**

... behindern zeitweilig oder unterbrechen dauerhaft die ökologische Durchgängigkeit der Gewässer.



➤ **Gewässerausbau**

Begradigung und Kanalisierung der Gewässer sind überwiegend auf die Bedürfnisse der landwirtschaftlichen Nutzung ausgerichtet (Verlegung an Schlaggrenzen, Be- und entwässerungsfunktion).



Quelle: StAUN Ückermünde, Die Umsetzung der EU-WRRL Mecklenburg-Vorpommern

Defizite-Beispiele

Gewässerentwicklungskonzept Ucker1

Das Ergebnis des GEK:

Erarbeitung von wasserkörperscharfen, auf fachliche und rechtliche Realisierung geprüfte und unter Kostengesichtspunkten betrachtete Maßnahmen zur Umsetzung der WRRL im GEK-Einzugsgebiet!

Das Ziel des GEK:

Einleitung eines Gewässerentwicklungsprozesses zur Wiederherstellung „aller“ wesentlichen Funktionen eines Gewässers
→ Erreichen des „guten Zustandes“ nach WRRL

Gewässerentwicklungskonzept Ucker1

Projektbegleitender Arbeitskreis (PAK)

- Erarbeitung fachlicher Voten
- Einbringen eigener regionaler Vorschläge

Kopplung Region - Auftragnehmer – Auftraggeber:

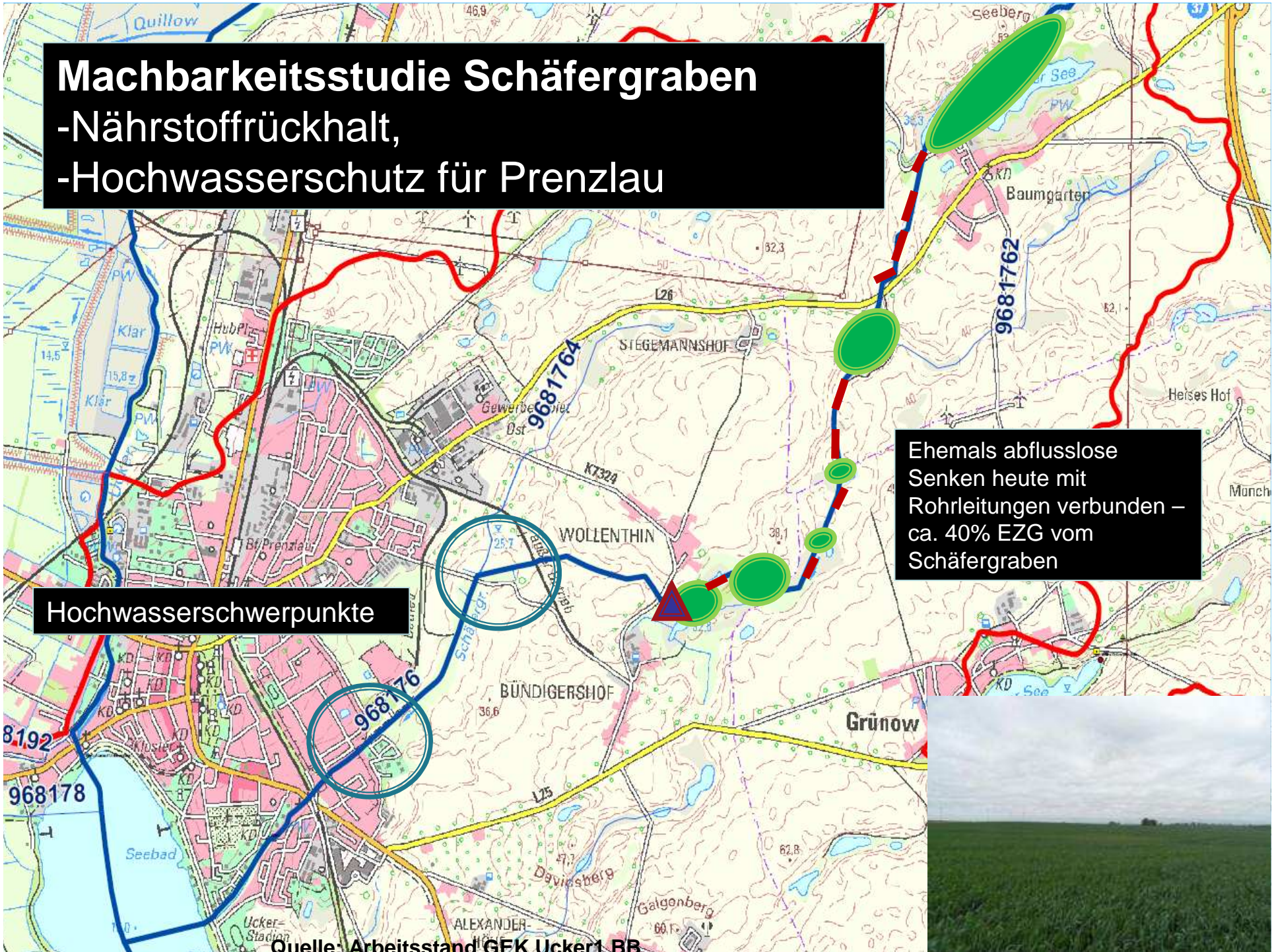
- transportieren regional fachlicher Lösungsansätze zum Auftragnehmer
- regionales „Feedback“ zu Maßnahmevorschlägen
- Information und Meinungsbildung
- Nutzer-Betroffene-Unbeteiligte
- erfüllt Mitwirkungsbeteiligung lt. WRRL

Was muss sein – eine Maßnahmen-Diskussion mit Fakten!

- Fördermöglichkeiten und Gewässerentwicklung – optimal?
(Was ist realisierbar – was nicht?)
- Ist ein Gewässer „nur“ ein Produktionsfaktor,
den es zu optimieren gilt?
- Haben andere Lebewesen im und am Gewässer auch „Rechte“?
- Nutzerinteressen contra Ökologie – Wäre es nicht sinnvoller,
Nutzerinteressen im Einklang mit Gewässerökologie?

Machbarkeitsstudie Schäfergraben

- Nährstoffrückhalt,
- Hochwasserschutz für Prenzlau



Hochwasserschwerpunkte

Ehemals abflusslose Senken heute mit Rohrleitungen verbunden – ca. 40% EZG vom Schäfergraben

Was ist nicht förderlich– Halbwahrheiten, nur Gewinn!

MOZ-Meldungen:

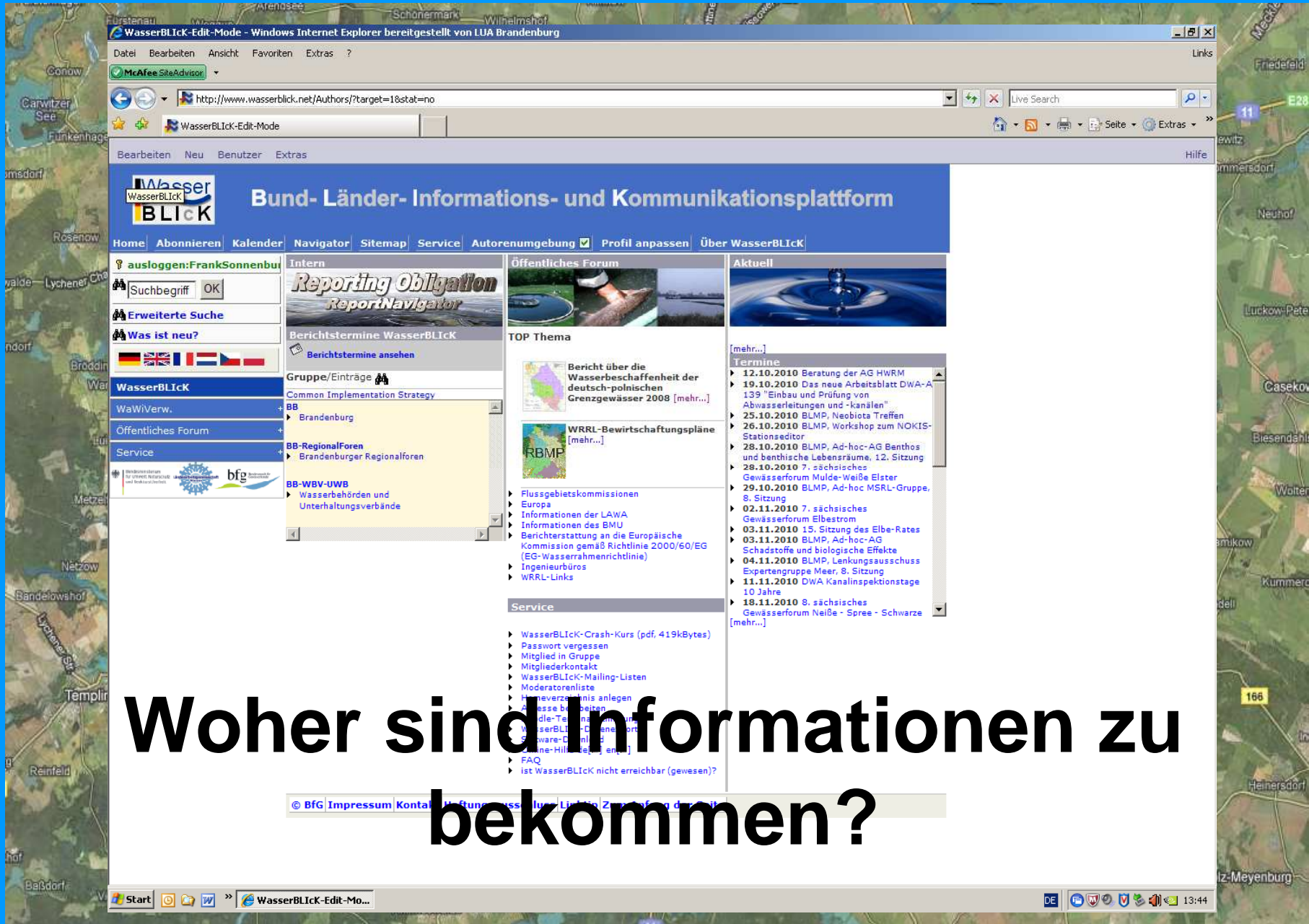
..... Doch sobald sich die Gelegenheit dazu bietet, können und sollen die in einem solchen Konzept formulierten Naturschutzziele auch gegen Nutzerinteressen durchgesetzt werden. **Dann würden zum Beispiel möglicherweise Fischereirechte nicht verlängert.**

..... hatte nach Bekanntwerden der Entwicklungspläne bereits größte Befürchtungen geäußert, **dass Bauern und Fischer vom Fließ vertrieben werden sollen.**

Was sollte nicht sein!

(aus der Sicht des GEK-Bearbeiters!)

- Diskussion über die Gültigkeit der EU-Richtlinie
- Zweifel an Gültigkeit bestehender Gesetzeslage (WHG, WG BB,)
- Diskussion über naturwissenschaftliche Fakten oder Grundlagen (1 + 1 = 2!)



Woher sind Informationen zu bekommen?

Woher sind Informationen zu bekommen?

The screenshot shows the WasserBLICK website interface in a Windows Internet Explorer browser. The browser title is "WasserBLICK - Windows Internet Explorer bereitgestellt von LUA Brandenburg". The address bar shows the URL "http://www.wasserblick.net/servlet/is/1/". The website header features the WasserBLICK logo and the title "Bund- Länder- Informations- und Kommunikationsplattform". A navigation menu includes links for Home, Abonnieren, Kalender, Navigator, Sitemap, Service, Autorenumgebung, Profil anpassen, and Über WasserBLICK. The main content area is divided into sections: "einloggen / registrieren" with a search box, "Öffentliches Forum" with a "TOP Thema" section, and "Aktuell" with a water drop image. The browser's status bar at the bottom shows the date "21.07.2008" and language options.

The screenshot shows the 'WasserBLiCK' website in edit mode. The browser title is 'WasserBLiCK-Edit-Mode - Windows Internet Explorer bereitgestellt von LUA Brandenburg'. The address bar shows 'http://www.wasserblick.net/Authors/?target=1&stat=no'. The website header includes the logo 'WasserBLiCK' and the title 'Bund- Länder- Informations- und Kommunikationsplattform'. A navigation menu contains links like 'Home', 'Abonnieren', 'Kalender', 'Navigator', 'Sitemap', 'Service', 'Autorengruppe', 'Profil anpassen', and 'Über WasserBLiCK'. A search bar is present with the text 'ausloggen:FrankSonnenbui'. The main content area is titled 'Regionalbereich Ost' and lists several projects: 'GEK Brieskower Kanal', 'GEK Platkower Mühlenfließ', 'GEK Randow', and 'GEK Ucker1'. Each project entry includes a brief description of the water development concept. The footer contains copyright information for BfG and links to 'Impressum', 'Kontakt', 'Haftungsausschluss', 'Linktip', and 'Zum Anfang der Seite'. The Windows taskbar at the bottom shows the Start button and open applications like 'WasserBLiCK-Edit-Mo...' and 'Microsoft PowerPoint - [...]'.

Woher sind Informationen zu bekommen?

Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit mit
folgenden Definitionen:

Konsens → beinhaltet stets das **gemeinsame Ziel** im Blickfeld, zudem bleibt ein Interesse bestehen, sich gegenseitig anzuhören und zu verstehen sowie die Bedürfnisse **aller** in der Lösung zu berücksichtigen.

Kompromiss → ist die Lösung eines **Konfliktes** durch gegenseitige, **freiwillige Übereinkunft**, meist durch beiderseitigem **Verzicht auf Teile der gestellten Forderungen**.